ruhrdialog

neue Akzente in der Gesellschaft

JAHRESRÜCKBLICK 2013

ruhrdialog
neue Akzente in der Gesellschaft

Rückblick 2013

Liebe Leserinnen und Leser,

Es ist jetzt fast ein Jahr her, dass wir uns zusammen mit einigen selbstbewussten Freundinnen und Freunden entschieden haben einen Verein zu gründen. Im Januar 2013, wurde der Ruhrdialog e.V. in Essen für das Ruhrgebiet mit dem Ziel gegründet Interkulturalität zu fördern. Mit diesem Heft wird es den Leserinnen und Lesern möglich werden, mehr über unseren Weg von der Entstehungs- und Krabbelphase des Ruhrdialog e.V. bis heute zu erfahren.

Es war und ist uns allen selbstverständlich bewusst, dass unsere Heimat Deutschland schon vor 50 Jahren, längst zu einem multikulturellen Land geworden ist. Doch war es uns allen leider nicht bewusst, unsere neuen Nachbarn, deren vom Aussehen bisschen anders war, mit einem Willkommensgefühl zu begrüßen. Durch diese fehlende Willkommenskultur sind einige dieser Nachbarn fremd geblieben.

Um diese Fremdheitserfahrungen zu überwinden, versuchten wir die Distanz zwischen den Menschen im Ruhrgebiet durch Gründung unseres Ruhrdialog e.V. und seiner Aktivitäten zu minimieren. Ein erster Impuls war der Besuch unserer Mitglieder in der Alten Synagoge in Essen. Auf diese Exkursion folgten weitere kleinere Ausflüge innerhalb Deutschlands und zwei große Kulturreisen nach Istanbul.

Seit Gründung unseres Vereins haben wir viele Veranstaltungen organisiert. Darunter die „Ruhrgespräche“, in denen wir jeweils ein gesellschaftlich wichtiges Thema mit Experten und Gästen diskutierten.

Auch die politische Partizipation unserer Mitglieder ist für uns von enormer Bedeutung. Dafür haben wir Politiker und Wähler bei politischen Runden und gemeinsamen Abendessen zusammengebracht, so dass die Bürger ihre zukünftigen Vertreter in Berlin näher kennenlernen konnten.

Ihr Celal Findik

Vorstandsvorsitzender des Ruhrdialog e.V

Inhaltsverzeichnis

4 RUHRGESPRÄCHE2013

Ein Blick auf unsere monatlich stattfindenden und gernbesuchten Gespräche mit in Ihrem Gebiet hochangesehenen Referenten.

6 REPORTAGE: "TUE GUTES UND LASS ES WIRKEN" / Rainer Herrmann

Ein Blick auf FAZ-Korrespondent Rainer Herrmanns Artikel über die Hizmet-Bewegung.

8 BUCHVORSTELLUNG: "Wir sind Teil dieser Gesellschaft"

Ein Blick auf die Buchvorstellung von Author Jochen Thies Buch über die Hizmet-Bewegung

10 AUSSTELLUNG: "500 Jahre jüdisches Leben am Bosporus"

Ein Blick auf unsere Ausstellung im Museum Alte Synagoge Essen.

12 REISEN 2013

Ein Blick auf unsere Reisen in die Türkei und über die gesammelten Erfahrungen der Reisenden.

13 EXKURSIONEN 2013

Ein Blick auf die durchgeführten Exkursionen und die Kommentare der Teilnehmer.

14 POLITISCHE RUNDEN 2013

Ein Blick auf die politischen Runden und die Bundestagskandidaten 2013 die teilnahmen.

ruhrgespräche

Bei unserem erfolgreichem Projekt

“Ruhrgespräche 2013” wurden in fünf verschiedenen Themen Vorträge von angesehenen Referenten gehalten. Ziel der Ruhrgespräche ist es, gesellschaftliche Themen aufzugreifen, den aktuellen Stand und die neuesten Erkenntnisse zu dem jeweiligen Thema zu präsentieren.

Deutschland und der Wettbewerb um die klügsten Köpfe

Referentin: Vera Hanewinkel, wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Migrationsforschung

und interkulturelle Studien (IMIS) der Universität Osnabrück und Redakteurin bei focus MIGRATION.

Wie andere Länder, z.B. die USA oder Kanada, versucht auch Deutschland, Zuwanderung zunehmend entsprechend der Bedarfe des Arbeitsmarktes zu steuern. Vor dem Hintergrund des Fachkräftemangels – insbesondere in den MINT-Berufen – und dem demographischen Wandel, der mit einer deutlichen Verringerung des Erwerbspersonenpotenzials einhergeht, gewinnt die Anwerbung (hoch)qualifizierter Zuwanderer zunehmend an Bedeutung. Deutschland konkurriert dabei international um „die klügsten Köpfe“.

Wissenschaft und Ethik

Die moderne „westliche“ Wissenschaft scheint sich selbst keine Grenzen zu setzen. Alles wird erforscht und erklärt, jedes mögliche Experiment früher oder später auch durchgeführt. Wenn Wissenschaft und Technik Probleme verursachen, machen sich Wissenschaftler und Techniker daran, sie mit noch mehr Wissenschaft und Technik zu lösen. Klimawandel, Artensterben, Gesundheitsprobleme durch Umweltgifte sind in ihren Augen weniger

Warnsignale und Mahnungen zum raschen Umdenken als lösbare Herausforderungen einer fernen Zukunft. Besonders bei der Aufzucht, Pflege und „Verbesserung“ des Menschen werden ethische Einwände oft als rückständig und hinderlich abgetan.

Dr. Marc Hieronimus lehrt derzeit Neuere Geschichte und Geschichtsdidaktik an der Universität zu Köln.

links: Serdar Ablak, rechts: Apostolos Tsalastras

Interkulturelle Öffnung der Kultur

Kultur ist sowohl Medium für gesellschaftlichen Austausch als auch gemeinsame Erfahrungsebene für die verschiedenen Lebenswelten. Kultur berührt alle Ebenen einer gesellschaftlichen und gemeinsam zu gestaltenden Integration. Kulturpolitik in Oberhausen heißt, die kulturellen Erfahrungen der Menschen mit Migrationshintergrund anzuerkennen und zu berücksichtigen.

In diesem Handlungskonzept verpflichten sich die Kultureinrichtungen zur interkulturellen Öffnung. Über den Prozess der interkulturellen Öff- nung in den Oberhausener Kulturinstituten berichtet Stadtkämmerer und Kulturdezernent Apostolos Tsalastras.

Institutionelle Diskriminierung

Diskriminierung wird meist als direkte Ablehnung durch vorurteilsbeladene RassistInnen verstanden. Diskriminierung kann aber auch in die Regeln von Institutionen eingeschrieben sein.

Der Vortrag stellt dar, was mit institutioneller Diskriminierung gemeint ist. Aktuelle Forschungsergebnisse deuten darauf hin, dass direkte und institutionelle Diskriminierung den Arbeitsmarktzugang von MigrantInnen auch dann einschränken kann, wenn diese hoch qualifiziert sind.

Der Vortrag wurde von der Soziologieprofessorin Prof. Dr. Anja Weiß, die momentan an der Universität Duisburg-Essen im Fachgebiet Soziologie mit Schwerpunkt Makrosoziologie und transnationale Prozesse lehrt, gehalten.

Mehrsprachigkeit

In diesem Vortrag wurde aus sprachwissenschaftlicher Sicht dargestellt, wie einfach es für Kinder ist, mit mehreren Sprachen aufzuwachsen und dass jede Sprache perfekt erworben werden kann. Außerdem wurde über außer-sprachliche Faktoren und über die Rolle von Eltern, ErzieherInnen und LehrerInnen beim Spracherwerb und Spracherhalt gesprochen.

Prof. Dr. Katja F. Cantone-Altıntaş ist Universitätsprofessorin für Deutsch als Zweit- und Fremdsprache an der Universität Duisburg-Essen.

Tue Gutes, und lasse es wirken...

09.11.2012 · Der türkische Prediger Fethullah Gülen lebt seit 13 Jahren in den Vereinigten Staaten. Er verlässt kaum noch sein Haus in Sailorsburg. Trotzdem ist er überall. Auch in Amerika ist ein weitverzweigtes Netz seiner Anhänger entstanden.

LINKS
Gülen signiert ein Buch für seine Gäste.

RECHTS
Das Anwesen von Fethullah Gülen in Sailorsburg, Pennsylvania - USA

Das INTERVIEW IST für die Zeit nach dem islamischen Mittagsgebet vereinbart. Dann empfängt Gülen Gäste. Von ihnen will er wissen, was sich draußen in der Welt tut, immer wieder hakt er nach. Danach wird er wieder lesen, schreiben und beten. Legendär ist, mit wie wenig Schlaf er auskommt. Jeder Tag ist minutiös durchstrukturiert. Seinen Anhängern predigt er, die verfügbare Zeit gut zu nutzen, und er hält sich selbst daran, ohne in Hektik zu verfallen. Seine Anhänger sagen, er vereine Demut mit Charisma. An der Wand hinter ihm tickt leise eine Uhr. Sie wird nie auf Sommerzeit umgestellt. Die Zeit sei immer gleich, sagt Gülen.

UNVEREINBARKEIT VON ISLAM UND GEWALT

Schwungvolle Kalligraphien schmücken die

Wände. Sie passen sehr gut zu der Art und Weise, wie Gülen spricht. Er spricht nicht das nüchterne moderne Türkisch. Ihn hätten auch die Osmanen verstanden. Heute ist es selbst für Türken eine Herausforderung, ihm zu folgen. In langen Sätzen verknüpft er Suren aus dem Koran, Aussprüche des Propheten und die

Erfahrungen der Mystiker mit den Erfordernissen der modernen Welt, führt die Welt des Glaubens und der Lebenswirklichkeit zusammen. Er erklärt die Bedeutung von Bildung und unternehmerischem Erfolg, die Vereinbarkeit von Islam, Moderne und Demokratie, auch die Unvereinbarkeit von Islam und Gewalt. Seine Anhänger sollen mit eigener Hände Arbeit Wohlstand schaffen und nicht vergessen, diesen Wohlstand auch unter Bedürftigen zu verteilen.

Der amerikanische Bundesstaat Pennsylvania hat schon immer religiöse Menschen angezogen, die abgeschieden von den pulsierenden Städten ihren Glauben leben wollten. Die frühen Einwanderer, die sich auf den fruchtbaren Böden Pennsylvanias niederließen, waren fromme Leute. Wer von Philadelphia Richtung Westen nach Sailorsburg aufbricht, fährt durch Quakertown und Emmaus. Abzweigungen weisen nach Hamburg und Lebanon, auch nach New Tripoli. Der Weg nach Sailorsburg führt durch Bethlehem und Nazareth.

MEHR ALS 1000 PRIVATSCHULEN GEGRÜNDET

Nur ein paar Autostunden trennen Sailorsburg von Manhattan. Und doch liegen Welten dazwischen. Gülen aber ist überall. Alp Aslandogan blickt vom Fenster seines Büros im sechsten Stockwerk in die steinerne Häuserschlucht der 5th Avenue. 1991 war er aus der Türkei nach New York gekommen, um in Computerwissenschaft zu promovieren; noch heute lehrt er an einer Universität. Daneben arbeitete er viele Stunden ehrenamtlich „für Hizmet“, wie Gülens Anhänger ihre Bewegung nennen, die in Deutschland auch als Gülen-Bewegung bekannt ist. Unternehmer, die Gülen nahestehen, haben in 130 Ländern mehr als tausend Privatschulen gegründet, auch in Deutschland und den Vereinigten Staaten. Aslandogan hatte bereits 1993 als Student die kleine „Milchstraßenstiftung“ gegründet, um Kindern türkischer Einwanderer am Wochenende zu helfen, in der Schule erfolgreich zu sein. 1999 wurde die Stiftung eine private Schule.

„Wir wollten weder die dominante Kultur kopieren noch uns ihr verweigern. So wollten wir unsere Herkunft bewahren“, sagt Aslandogan. „Wir wollten den Eltern helfen, die amerikanische Kultur zu verstehen, und den Kindern, die Werte ihrer Eltern zu bewahren, aber auch produktive Bürger dieses Landes zu werden.“ In zwei Jahrzehnten ist in New York aus solchen Aktivitäten ein weitverzweigtes Netz vielfältiger gesellschaftlicher Aktivitäten entstanden. Beispiele sind in Manhattan das „Turkish Cultural Center“ und das „Peace Islands Institute“.

Für den ganzen Artikel besuchen Sie bitte http://www.faz.net/aktuell/politik/ausland/prediger-fethullah-guelen-tue-gutes-und-lasse-es-wirken-11955858-p3.html

09.11.2012 Rainer Hermann© Alle Rechte vorbehalten. Frankfurter Allgemeine Zeitung GmbH, Frankfurt. Zur Verfügung gestellt vom Frankfurter Allgemeine Archiv

Buchvorstellung:

"Wir sind Teil dieser Gesellschaft" – Einblicke in die Bildungsinitiativen der Gülen-Bewegung.

BILDUNGSINITIATIVEN DER GÜLEN-BEWGUNG. DAS ZENTRALE THEMA IN JOCHEN THIES BUCH.

Jochen Thies gewährte mit einer Vorstellung seines im Jahr 2013 erschienenen Buches in unserem Verein Ruhrdialog e.V. wichtige Einblicke in die Bildungsinitiativen der Gülen-Bewegung (auch Hizmet-Bewegung, dt. Freiwilligen-Bewegung genannt). Nach der Eröffnungsrede des Vorstandsvorsitzenden Herrn Celal Findik präsentierte der Plattformvorsitzende für Medien Herr Serdar Ablak einen kurzen Vortrag über unseren Verein. Anschließend las der erfahrene Redenschreiber und mehrfache Autor einen Ausschnitt aus seinem spannend und sehr angenehm zu lesenden Buch. Dr. Marc Hieronimus aus der philosophischen Fakultät Köln übernahm die Moderation der anschließenden Diskussion.

Nachdem eine emotionale Diskussionsatmosphäre entstanden war, bedankte sich eine junge kopftuchtragende Frau bei Herrn Thies für seinen die Gesellschaft wiederspiegelnden Satz "Auch ich hatte mit dem Kopftuch zunächst gewisse Schwierigkeiten. Aber bei den Recherchen für dieses Buch passierte etwas: Ich bemerkte nach kurzer Zeit, dass ich begann, das Kopftuch weniger wichtig zu nehmen. Statt mich auf die Umrandung zu fixieren, sah ich plötzlich das Gesicht", indem sie betonte, dass endlich jemand damit begonnen hätte, auf das Wichtige zu achten

Ein anderer junger Teilnehmer aus dem Publikum stand auf und tat seine Meinung kund, in dem er darauf bestand, dass es möglich ist, wie in seinem

Falle, trotz gesellschaftlichen Drucks Lehrer zu werden. Man sollte sich nicht davon abhalten, was andere Personen von einem halten, sondern als Individuum unabhängig diese Vorurteile bekämpfen. Daraufhin bekräftigte dies Herr Thies und riet jedem Lehramtsanwärter durchzuhalten.

Eine andere ältere Teilnehmerin wies daraufhin, dass es ihr ohne Probleme gelingt mit ihren Nachbarn aus anderen Kulturen oder anderen ethnischen oder religiösen Hintergründen auszukommen. Aber dies würde nur gelingen, wenn man ohne Stereotype an die Sache rangehe..

Zum Ende des Abends verabschiedeten sich die Gäste mit einer Signierung des Buches seitens Herrn Thies oder mit einem Erinnerungsfoto mit jenem, dem es gelang, die Wichtigkeit und die Erfolge der Hizmet-Projekte in Sachen Toleranz, Akzeptanz und gesellschaftlicher Teilhabe, erfolgreich darzustellen.

Passagen aus dem Buch:

“Wer ein Haus baut, blickt optimistisch in die Zukunft. Wer eine Schule errichtet, plant in Zeiträumen von Generationen (S.159)”

“In der Spitze werden die Deutsch-Türken zur Elite der deutschen Gesellschaft vorstoßen: sie werden, was ansatzweise schon zu beobachten ist, sehr erfolgreiche Unternehmer stellen, Politiker, Banker, Rechtsanwälte und Künstler.(S.150)”

Jochen Thies

Jochen Thies:

-geboren 1944, Rauschen in Ostpreußen

-Dr. phil. -Titel

-Redenschreiber von Helmut Schmidt

-Ressortleiter Außenpolitik bei “Die Welt”

-Chefredakteur der Zeitschrift “Europa-Archiv”

-leitende Stellungen bei ARD

-Autor zahlreicher Bücher

Die Kunst ist eine Vermittlerin des Unaussprechlichen. Goethe

AUSSTELL

"Jüdisches Leben am Bospo

Diese fotographisch präsentierte Ausstellung erzählt die beeindruckende Geschich
ihrer Vertreibung aus Spanien 1492 bis heute.

NACH 1492 DURFTEN aus Spanien vertriebe- ne Juden ins Osmanische Reich und auch nach Istanbul zuwandern. Sie bildeten dort eine bedeutende Gemeinde, die ihre spanisch-jüdische Kultur bis ins 20. Jahrhundert beibehielt.

WECHSELAUSSTELLUNG VON 17.9.13-03.11.13 IM MUSEUM ALTE SYNAGOGE

Die Ausstellung soll die Geschichte der sephardischen Juden möglichst unverfälscht so darstellen, wie es das Museum in Istanbul tut. Uns ist bewusst, dass es auch kritische Phasen gab, diese sind aber nicht Gegenstand der Ausstellung, da wir den sephardischen Juden die Gelegenheit geben wollten, ihre Geschichte selbst zu erzählen.

Die Eröffnung begann mit den Grußworten des Essener Bürgermeisters Herrn Rudolf Jelinek und dem Vorstandsvorsitzenden des Vereins Ruhrdialog e.V Herrn Celal Findik.

Anschließend wurde ein Vortrag über die Vielfalt des kulturellen Erbes der Türkei von der türkischen Generalkonsulin des Bezirks Essen Frau Şule Özkaya gehalten.

In Kooperation mit:

- Museum Alte Synagoge

REISEN & EXKURSIONEN

sind effektive Methoden den Menschen das näher zu bringen, wofür die Orte stehen. Erfahrungen haben uns gezeigt, dass Studienreisen unumgänglich sind, um die vielen Kulturen zu präsentieren. Wobei Exkursionen zu Institutionen uns die Menschen näher bringt, die mit uns leben.

NICHTS LIEGT WOHL einem frisch gegründeten Verein, der sich mit Interkulturalität befasst näher, als eine Institution zu besuchen, die eine Minderheit in Deutschland, vor allem aber im Ruhrgebiet, vertritt. Es war uns wichtig, dass wir Kontakt zu Menschen haben, die aktiv an dieser Gesellschaft teilhaben. Das Gebäude, das trotz der Bombardierungen den Zweiten Weltkrieg äußerlich unversehrt überstehen konnte, galt lange Zeit als Gedenkstätte und historisches Dokumentationsforum. Heute beherbergt die Alte Synagoge Ausstellungen, wird als Veranstaltungsort für Konzerte genutzt und dient als kulturelle Begegnungsstätte. Herr Dr. Uri Robert Kaufmann, ein Schweizer Historiker und Autor, ist seit dem 1. September 2011 Leiter der Alten Synagoge Essen. Da wir merkten, wie viel Informationsbedarf bezüglich der jüdischen Religion und Kultur auch in unserem Verein vorhanden ist, beschlossen wir mit Hilfe von Herrn Dr. Kaufmann, eine Führung für unseren Vereinsvorstand zu organisieren. Am Tag der Führung waren ca. 10 Vorstandsmitglieder anwesend und wir waren überrascht, wie viele Gemeinsamkeiten es zwischen den Kulturen gibt.

WIE KANN MAN eine Kultur besser kennenlernen als durch eine Reise in das Land, aus dem sie stammt? Neben lokalen Veranstaltungen

organisieren wir auch Bildungsreisen, um andere Kulturen kennenzulernen. Dazu gehörte auch die Reise, die wir Pfingsten 2013 veranstalteten. Unsere erste Reise im Jahr nach Istanbul fand mit einer Gruppe aus dem Evangelischen Schulreferat Duisburg Niederrhein statt. Diese Gruppe bestand aus 19 Lehrerinnen und Lehrern, die überwiegend evangelische Religionslehre unterrichteten. Wir hatten uns vorher einige Male getroffen, um uns zum etwas besser kennenzulernen und zum zweiten um etwas den Reiseverlauf zu entlasten, indem wir einige Informationen im Voraus an die Teilnehmer gaben und Fragen der Teilnehmer beantworteten. Die Reise sollte unter einer Überschrift stattfinden: das Leben von Juden, Christen und Muslimen in einer Gesellschaft. Da dies nicht nur eine touristische Reise sein sollte, haben wir Institutionen besucht, die für die Gruppe interessant waren. Dazu gehörten, Schulen, Kirchen und eine Synagoge. Einige der Teilnehmer hatten sogar die Gelegenheit, an einem Pfingstgottesdienst teilzunehmen. Als Höhepunkt der viertägigen Reise hat am letzten Abend ein Besuch bei einer ortsansässigen Familie stattgefunden.

Evangelischer Schulreferat Duisburg Niederrhein in Istanbul

Ruhrdialog e.V besucht das Museum Alte Synagoge Essen

Gruppe die sich für Flüchtlingsarbeit einsetzt in Istanbul

UNSERE ZWEITE REISE stand ganz im Licht von Flüchtlingsarbeit. Unsere Gruppe bestand dieses Mal aus einem Professor der Theologie mit seiner Frau, die Grundschullehrerin war, aus einem Anwalt, seiner Tochter und einem Ehepaar, welches die Teilnehmer an uns vermittelt hatte. Die Teilnehmer waren stark in Flüchtlingsarbeit mit der Stadt Duisburg und Mülheim involviert und hatten ein Interesse daran zu sehen, wie Flüchtlingsarbeit in der Türkei gemacht wurde. Entsprechend wurden dann Institutionen besucht, die mit Flüchtlingsarbeit in Kontakt standen. Darunter waren die Evangelische Gemeinde Deutscher Sprache, die Heinrich-Böll-Stiftung und diverse Bildungseinrichtungen.

POLITISCHE RUNDEN

Wir bieten Politikern aus dem Ruhrgebiet eine Plattform im direkten Gespräch mit ihren Wählern in einer unkomplizierten Atmosphäre.

Bundestagsabgeordnete 2014 Petra Hinz

Vorraussetzung für eine gewissenhafte Stimmabgabe ist die ausreichende Information über die Parteienlandschaft und die jeweiligen Parteiprogramme. Der Ruhrdialog e.V. hat in diesem Kontext versucht, mit politischen Gesprächsrunden - und getreu dem Namen in einem Dialog zwischen Zuhörern und wechselnden Gästen - Menschen jeglicher Herkunft bei der persönlichen politischen Entscheidungsfindung zu unterstützen. Celal Findik der Vorsitzende des Ruhrdialog e.V. bat deshalb verschiedene Kandidaten an solch einer Gesprächsrunde teilzunehmen. Mal bei einem Mitglied zuhause und mal in unseren Vereinsräumen trafen sich eine Vielzahl von Akademikern und Studenten, deren familiäre Wurzeln außerhalb Deutschlands sind, mit den Kandidatenund diskutierten über viele Themen wie z.B. die deutsche Medienlandschaft oder aber auch die Bildungspolitik. Trotz kleinerer Differenzen in den Gesprächsrunden waren alle Kandidaten sich einig, dass sich etwas in diesen Bereichen ändern muss. Wichtige Punkte aus dem Parteiprogrammen wurden diesbezüglich genannt und versucht zu erläutert. Bemerkenswert und angenehm empfanden die Gäste die Offenheit und Ehrlichkeit von den Kandidaten, welche nicht wie viele andere Akteure in der Politik über die “Konkurrenz” her zogen, sondern objektiv zu verdeutlichen versuchte ,welche Fehler gemacht wurden und dabei schreckten sie auch nicht davor zurück Selbstkritik zu äußern. Alles in allem waren es sehr Produktive Runden aus der jeder etwas mitnahm. Plattform im direkten Gespräch mit ihren Wählern in einer unkomplizierten Atmosphäre.Unser Ziel ist es, den Politiker/die Politikerin aus dem Wahlplakat in die unmittelbare Nähe des Wählers zu holen, also ein direktes sich Vorstellen auf der einen Seite und das Kennenlernen von Mensch und Konzept auf der anderen Seite durch diese Abende zu ermöglichen. Nach einem kurzen Vorstellen über 20-30 Minuten soll es eine Diskussion mit den eingeladenen Gästen geben.

“Sei so tolerant, dass dein Herz so weit wie der Ozean wird. Lasse dich vom Glauben und von der Liebe zu den Menschen inspirieren. Sorge dafür, dass kein Mensch mit Problemen dir vergeblich seine Hand entgegen streckt. Bleibe niemandem gegenüber gleichgültig”

Fethullah Gülen

ruhrdialog
neue Akzente in der Gesellschaft

Ruhrdialog e.V.
Huttropstr. 60
Ruhrturm 15.Etage
45138 Essen

0201 / 545 584 12
info@ruhrdialog.org
www.ruhrdialog.org

In Zusammenarbeit mit:

BUND DEUTSCHER DIALOG INSTITUTIONEN

STIFTUNG DIALOG UND BILDUNG